

Vorlage Nr. I 67/2022		
für die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Bericht zur Anfrage des Stadtverordneten Herrn Timke zur Beschwerde der Anwohner und Geschäftsinhaber über die Zustände im Gebäude Hanse-Carré

A Problem

Der Stadtverordnete Herr Timke trug Beschwerden von Anwohnern und Geschäftsinhabern vor, über die unhaltbaren Zustände im Gebäude des Hanse-Carré in der Bürger, in denen ständige Drogen und Saufgelage stattfinden und dies zu einer Grundverunsicherung führt.

B Lösung

Im Bereich Hanse-Carré kommt es wiederkehrend zu Ansammlungen von Personen, bei denen es sich offensichtlich um Suchtkranke und/oder Obdachlose handelt. Der Aufenthalt dieser Personengruppen trägt zur Verunsicherung der Anwohner und umliegenden Geschäftsinhaber bei und führt zu regelmäßigen Beschwerden.

Die angesprochenen Personengruppen treten überwiegend zu den Zeiten, in denen die Ausgabestelle für substituierte Personen im Hanse-Carré geöffnet ist, auf, weshalb sich hier aus polizeilicher Sicht ein Zusammenhang vermuten lässt. Die Ausgabe erfolgt zweimal pro Tag. Im Anschluss daran halten sich vor und nach dem Erhalt der Medikamente regelmäßig bis zu 10 Personen in unterschiedlichen Konstellationen in dem Bereich des Hanse-Carré auf. Aufhalten heißt, sie sitzen im Laufe des Vormittags bis in den frühen Nachmittag hinein auf den dortigen Bänken und kommunizieren untereinander. Gewöhnlich konsumieren die Personen auch Alkohol.

Dieser Umstand führt seit Jahren zu Beschwerden der Anwohner und den Gewerbetreibenden aus dem näheren Umfeld, weil der Aufenthalt dieser Personen überwiegend zu den Öffnungszeiten der Geschäfte stattfindet. Anlasse der Beschwerden sind üblicherweise Lautstärke und Müll. In diesem Zusammenhang kam es auch zu handlungsfähigen Vorfällen bei denen vorbeigehende Passanten angepöbelt wurden. In sehr seltenen Fällen kommt es auch zu Körperverletzungen zwischen den Personen.

In Zahlen handelt es sich bei dem Einsatzaufkommen jedoch um eine niedrige zweistellige Zahl, dessen Einsätze sich in der Regel in den sonnigen Sommermonaten ergeben.

Aktuell kommt es kaum zu Beschwerden am Revier Mitte, was durch die Witterung zu erklären sein könnte.

Bei den in Rede stehenden Einsätzen kam es zu keinen verfolgungswürdigen Handlungen. Hierbei handelte es sich ausschließlich um Einsatzanlässe, denen Pöbeln, Streiten und herumliegender Müll vorausging.

Die Personen, die sich dort aufhalten, sind den Ordnungsbehörden gegenüber auf Ansprache kooperativ und kommen den Aufforderungen etwaigen Müll zu beseitigen, die Belästigung

Dritter einzustellen, Hunde an die Leine zu nehmen oder auch erlassenen Platzverweisen in der Regel unmittelbar nach.

Die besagte Klientel stellt kaum Probleme dar. Die Beschwerdeführer beanstanden dennoch, dass diese Personen das Bild der Stadt, durch ihr lautes und auffälliges Auftreten stören und nicht in die Innenstadt passen. Die Aufenthaltsqualität und aber auch die Geschäfte der Gewerbetreibenden leiden darunter.

Die Mitarbeitenden des Bürger- und Ordnungsamtes und der Polizei ahnden im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten, die sich insbesondere aus dem Ortsgesetz über die öffentliche Ordnung in der Stadt Bremerhaven ergeben, festgestellte Verstöße und führen erforderlichenfalls auch Folgemaßnahmen nach dem bremischen Polizeigesetz durch.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Keine.

E Beteiligung / Abstimmung

Das Amt 91 wurde beteiligt.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Keine. Die Vorlage ist nach dem BremIFG zu veröffentlichen.

G Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für öffentliche Sicherheit nimmt Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister